



Newsletter im Februar 2018

Liebe Mitglieder

Wir haben das neue Jahr begonnen, unser Verein lifecircle mit einem freudigen Ereignis, Sie hoffentlich auch mit einigen sehr guten Tagen.

Gegen Ende des letzten Jahres hat sich eine Vierergruppe zusammengefunden, motivierte Mitglieder unseres Vereines, die sich ehrenamtlich für den Verein betätigen wollen. Inzwischen hat sich diese Gruppe wiederholt getroffen und ist dabei, eine Art Selbsthilfegruppe aufzubauen, in der Mitglieder und Angehörige sich mit Mitgliedern austauschen können, die schon die Erfahrung einer FTB gemacht haben. So können Ängste vor einer FTB abgebaut werden und nach einer FTB die teilweise nicht einfachen Erfahrungen verarbeitet werden. Es sind immer wieder Mitglieder und deren Angehörige mit dem Wunsch nach einer Art „Trauergruppe“ an mich herangetreten, so dass ich mich darauf freue, dies bald innerhalb des Vereines anbieten zu können.

In Winterthur hat ein mit mir befreundeter Pfarrer sein „Café Goodbye“ gegründet. Er veranstaltet dort regelmässig Treffen an denen über ein Thema in Zusammenhang mit Sterben diskutiert wird. Ich sehe die Möglichkeit, etwas Ähnliches mit der Vierergruppe aufzubauen, so dass sich vielleicht bald interessierte Mitglieder vertrauensvoll austauschen können.

Ebenfalls sehr erfreulich ist es, dass ich einen Vortrag halten durfte bei der IVB, die sich bereit erklärt hat, unsere Mitglieder zu transportieren, auch dann, wenn sie zu einer FTB transportiert werden. Dies ist nicht selbstverständlich, denn die Ambulanz 144 hat den Transport eines Mitgliedes aus der Reha Rheinfelden nach Liestal zur FTB verweigert. 144 rettet Leben, transportiert niemanden zur FTB, war die Begründung. Dass in der gleichen Ambulanz eine 96-jährige Frau reanimiert wurde, obwohl sie einen Ausweis bei sich trug, dass sie nicht reanimiert werden will, stimmt ins Bild. In der Medizin darf eben nicht gestorben werden, auch nicht mit 96 Jahren. Umso verdankenswerter ist es, dass die IVB den Wunsch unsrer Mitglieder respektiert und auch Transporte übernimmt, wenn es zum Sterbeort geht.

Ebenfalls einen Vortrag durfte ich auf dem Friedhof am Hörnli halten. Die Mitarbeiter des Zivilstandsamtes und der Friedhofverwaltung haben regelmässig Fortbildungen und wollten sich betreffend unseren Aktivitäten und der rechtlichen Situation in der Schweiz informieren. Ich hielt einen informativen Vortrag, danach konnten die Teilnehmer Fragen stellen, was rege in Anspruch genommen wurde. Dass ich dann auch noch das neue Krematorium besichtigen durfte, rundete den erfolgreichen Abend ab. Es ist schön, dass auch von Seiten der Behördenmitglieder Interesse an konkreter Information gezeigt wird.

Wir dürfen wiederum einen internationalen Erfolg verzeichnen in unserem Bestreben, den Sterbetourismus zum Versiegen zu bringen, indem wir uns für die Legalisierung der FTB weltweit einsetzen. In Victoria Australien wurde die FTB angenommen, das Parlament hat den Auftrag, Richtlinien auszuarbeiten.

Auch bei uns in der Schweiz werden die sehr restriktiven Richtlinien der SAMW (Schweizerische Akademie der medizinischen Wissenschaften) von 2004 überarbeitet und sind noch bis am 24.2.18 in der Vernehmlassung. Der überarbeitete Revisionsvorschlag ist deutlich liberaler als der von 2004, aber schränkt immer noch zu sehr unsere Freiheit am Lebensende ein. Die Stiftung Eternal Spirit hat eine Stellungnahme eingereicht.



Wiederum konnten wir diverse Interviews geben. Vor allem überrascht es mich immer wieder, wie oft Anfragen kommen von Pflegefachfrauen, Maturanden und Studenten, also sehr jungen Leuten, die eine Abschlussarbeit über das Thema des begleiteten Freitodes schreiben wollen. Es wird in einigen Jahren einen deutlichen Wechsel geben in der Einstellung zum „Sterben auf Wunsch“. In diesem Zusammenhang wurde im Oktober auf dem Sender ARTE der Beitrag „Tod auf Rezept - Wie wollen wir sterben?“ ausgestrahlt. Da die Regisseurin von Spiegel-TV sehr viel gutes Filmmaterial machen konnte in den drei Drehtagen, an denen ich mit ihr gedreht habe, dürfen sie nun noch eine längere Version des Beitrages ausstrahlen am Montag den 19. Februar 2018 um 20.15 auf Spiegel-TV-Wissen, Wiederholung am 20. und 25.2. um 01.30 <https://www.tvinfo.de/fernsehprogramm/752784277-einblick>

Wir möchten Sie erneut daran erinnern, dass wir elektrische Rollstühle, Handrollstühle, Rollatoren und andere Hilfsmittel haben um sie unseren Mitgliedern auszuleihen. Sollten Sie solche Gegenstände benötigen, dürfen Sie sich jederzeit per Email oder Brief an uns wenden.

Ich darf Ihnen auch schon das Datum der diesjährigen Generalversammlung mitteilen, damit sie sich diesen Abend reservieren können. Die GV wird am Donnerstag den 31. Mai 2018 wiederum im „Sprützhüsli“ an der Hauptstrasse in Oberwil abgehalten. Leider können wir auch dieses Jahr keine Übersetzungen anbieten, die GV wird nur auf Deutsch abgehalten.

Jetzt wünsche ich Ihnen von Herzen nur das Beste, mit freundlichen Grüßen,

Dr. med. Erika Preisig  
Hausärztin und  
Präsidentin des Vereines „lifecircle“  
Und der Stiftung Eternal Spirit  
[www.lifecircle.ch](http://www.lifecircle.ch)

‘Never doubt that a small group of thoughtful, committed citizens can change the world. Indeed, it is the only thing that ever has.’ *Margaret Mead*